

Pfarrblatt

Liturgie
Glaubensverkündigung
Diakonie
Gemeinschaft der Christen

Nr. 165-2013-1



Inhalt

Wort des Pfarrers	
Krankenkommunion	3
Diakonie	4
Nachbar? Hilfe?	
Caritas - Haussammlung	5
Weltkirche, Caritas	6
Kinderliturgie, Musik	7
Spiegel, IGWelt, KBW	8
Schöpfungsverantwortung	9
Chronik, Kirchenrechnung	10
Termine	11
Tag der kfb	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

Pass. Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 09:00 - 11:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Sonntags-Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Die Darstellung dieser Szene am Titelbild stammt vom weltberühmten romanischen Deckengemälde aus den Jahren 1100-1150 der Sankt-Martins-Kirche in Zillis/Schweiz. (Foto: Fred Wirz, Luzern)



Dieser niedrigste Dienst, den Jesus an seinen Jüngern verrichtet, leitet das dramatische Geschehen, an das wir uns zu Ostern erinnern, ein. Damit gibt Jesus auch die Richtung für die Kirche in seiner Nachfolge an. Es ist die Hinwendung und das Hinabbeugen im Dienst an den Menschen, am Nächsten, nicht nur wenn die Hilferufe unüberhörbar und die Alarmglocken schon läuten. Es ist die gelebte und getane Nächstenliebe – DIAKONIE. Sie steht im Zentrum dieser Nummer.

„Nur dort, wo die Liebe zum Nächsten gelebt wurde, wurde die frei-



Bild: Hilfswerk

machende, erlösende Wahrheit, von der das Evangelium spricht, erfahren. Humaner gemacht hat das Christentum die Welt durch das Lebenszeugnis zahlloser und meist namenloser Menschen: Von früh auf bis heute war es die Armenfürsorge in den Gemeinden, die Zuwendung zu den Verlassenen, die Pflege der Kranken, die Annahme jener, von denen die Reichen und Gesunden sich abwenden... dieser Dienst hat eine neue Dimension in die Weltgeschichte gebracht“, meint Hubertus Halfas (H. Halfas, Glaubensverlust, S.27).

Wenn das in den nächsten Wochen von etlichen Medien im Rahmen einer Diskussion um Kirchenprivilegien in kleinkrämerischer Weise vorgerechnet werden wird, sollte auf diesen grundlegenden Beitrag der Kirchen und Religionsgemeinschaften nicht vergessen werden.

Das Feuer der Osternacht und das Licht des Ostermorgens möge auch unsere Herzen erreichen – das wünschen wir allen LeserInnen zum bevorstehenden Osterfest!



Spende für Pfarrblatt

Mittels beiliegendem Zahlschein bitten wir Sie wieder um Ihren Beitrag für das Pfarrblatt. Herzlichen Dank für jede materielle und ideelle Unterstützung!



Wort des Pfarrers

20-C+M+B-13

Werte LeserInnen!

Der Dienst am Nächsten hat zu allen Zeiten und in jeder Form und Gesellschaft Saison.

Von der Zuwendung der Mutter in der ersten Lebenszeit bis zur Pflege von Sterbenden leben wir Menschen vom Dienst lieber Nächster. Obwohl „alle“ „alles“ haben, obwohl viel sozialer Dienst bestens eingeteilt ist, entbehren doch nicht wenige die freiwilligen Dienste von Angehörigen, Nachbarn oder Freunden. Weil wir „alle“ „alles“ haben, ist uns das Gespür für den Hilfesuchenden ziemlich abhanden gekommen.

Die Diakonie (der Nächstendienst) ist seit den ersten Tagen der Kirche ihr Markenzeichen. Jesus hat ja in den Tagen seines öffentlichen Wirkens - ein bis drei Jahre - die Hilfsbedürftigen angenommen, einbezogen, als von Gott geliebt verkündet und aufgerichtet. Das hat der Jesusbewegung nach seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung einen beachtlichen Zulauf beschert. Von Beginn an hat sich diese „junge“ Kirche um die Armen gekümmert, ja man hat von ihnen gesagt, wie sie einander lieben; dieser Armendienst erforderte sogar eine Teilung des Dienstes: Verkündigung (des Reiches Gottes) und Armendienst (Diakone).

Besonders einprägsam ist der Dienst Jesu am Menschen überliefert im Johannesevangelium (Joh 13,1-20, wenn Jesus als letzten Dienst seinen Jüngern die Füße wäscht: Gott beugt sich in der Person Jesus ganz hinunter zum Boden, um als Sklave sein Wort vom Dienen wahrzumachen: „Ich bin unter euch wie einer, der dient.“ (Lk 22,27) Gottes Dienst geschieht an uns, gleich in welcher Form des Gottesdienstes, ob ausschließlich im Wort oder im Brechen des Brotes, das in tiefster Weise den Dienst des Sterbens Jesu für uns darstellt und die radikalste Form des Dienstes Gottes an allen Menschen vergegenwärtigt. In Fußwaschung und Brotbrechen verschmilzt der „Gottes“dienst und der „Menschen“dienst, beide gehören zusammen, der Dienst am Menschen wird im Glauben und im Blick auf Jesus zudem, was wir landläufig als Gottesdienst bezeichnen.

Vielen wünsche ich durch die Feier von Ostern für ihre (all)täglichen Dienste Freude daran und auch den Sinn für den Gottesdienst, den wir an Sonn- und Feiertagen und an bedeutenden Lebensstationen „feiern“. Frohe Ostern wünscht allen von Herzen

Maiandachten

Zum gemeinsamen Beten, Hören, Singen, Reden im Freien im Mai, jeweils um 19:00 Uhr, sind Sie herzlich eingeladen:

Fr 3.5.: Pfarrkirche (KFB) - 19:30 Uhr

Di 7.5.: Vögerlkapelle

Fr 10.5.: Wögingerkapelle

Di 14.5.: Parschkapelle (Kommunionkinder)

Fr 17.5.: Lourdesgrotte

Di 21.5.: Vorholzerkapelle

Fr 24.5.: Tanschlmühl

Di 28.5.: Edenbergerkapelle

Fr 31.5.: Parschkapelle

Ein herzliches **Danke** für die Sternsingeraktion 2013.

41 Kinder und 21 Begleitpersonen waren drei Tage lang als SternsingerInnen unterwegs.

Ein besonderer Dank gilt den 12 Gastgeberfamilien, die für das Mittagessen der Aktiven gesorgt haben, und den HelferInnen bei der Vor- und Nachbereitung der Aktion.

Den SpenderInnen ein **Dankeschön** für das Ergebnis von 9.563,- € (ohne Bankeinzahlungen).

Damit setzen wir ein Zeichen für eine gerechtere Welt!

PAss. Winfried Kappl

Krankenkommunion

Es ist wohl selbstverständlich, dass in der Kar- und Osterwoche manche Mitmenschen gerne die Kommunion empfangen, obwohl sie ans Bett oder die eigenen Wände „gefesselt“ sind. Ich komme gerne auf Deinen (Ihren) Anruf hin (82227) in den Kartagen oder in der Osterwoche, um das Brot Jesu zu bringen und (oder) die Krankensalbung (nicht die Letzte Ölung) zu spenden.

P. Theobald Grüner

Diakonie

Diakonie: unverzichtbare Grundaufgabe jedes einzelnen Christen, jeder christlichen Gemeinde.

Der Begriff „Diakonie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „jemandem einen Dienst erweisen“, „einander dienstbar sein“ und „zu mehr Leben verhelfen“.

Der Begriff „Caritas“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie „Liebe“, und zwar zuwendende Menschen- und Nächstenliebe.

Die christliche Gemeinde hat vier wesentliche Kennzeichen:

Neben Verkündigung/Martyria, Liturgie und Gemeindebildung/Koinonia ist die christliche Gemeinde der Ort, wo Menschen aufmerksam sind auf die Nöte der anderen; Caritas/Diakonia ist unsere Option für die Armen.

Christen und Christinnen. Pfarrcaritas ist verortete Diakonie und Diakonie meint den Dienst am ganzen Menschen. Konkret kann das sehr viel sein. Das reicht von materieller Hilfestellung über den Beistand in seelischen und religiösen Nöten bis hin zum Einsatz für eine menschengerechte Politik. Das ist so umfassend gemeint, dass eine Gemeinde immer darüber nachdenken muss, welche Diakonie jeweils von ihr gefordert ist und wo jeweils Schwerpunkte zu setzen sind.

Dort, wo Personen durch das Wahrnehmen der Lebenssituation der Menschen sozial verantwortlich tätig werden, verändern sie die ganze (Pfarr-)Gemeinschaft.

Sie nehmen Not und Ausgrenzung wahr, suchen mit den Betroffenen und unter Würdigung der Betroffenen nach Lösungen und holen somit die am Rande Stehenden wieder in das Bewusstsein der Gemeinde zurück. Dabei geht es immer auch darum, Menschen zu eigenverantwortlichem Leben zu ermutigen.

Vielfältige, komplexe Notsituationen in unserer Zeit verlangen differenzierte Möglichkeiten der Hilfestellung. Dabei geht es oft um Zusammenarbeit über die Gemeinde/Pfarrgrenzen hinaus, um vernetztes Denken und Handeln und um den Beitrag des Einzelnen für eine bessere Welt. Darüber hinaus ist es manchmal notwendig auch auf die Strukturen zu schauen, die



Bild: Hilfswerk

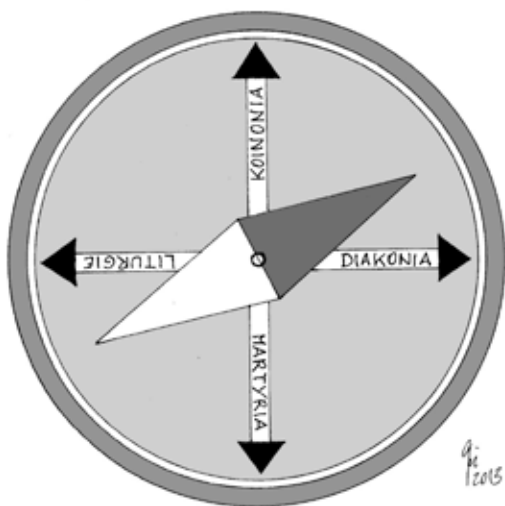
Notsituationen verursachen können.

Raum geben, zuhören, da sein, hinsehen, zusammenarbeiten, eventuell an ExpertInnen vermitteln oder die Stimme erheben, sich an Veränderungen in den Strukturen heranwagen, würdigen, koordinieren, ermöglichen und fördern: All das kann Hilfestellung sein, ein Dienst im Sinne der Diakonie am ganzen Menschen.

Wie anfangs erwähnt hängen die vier seelsorglichen Grundaufträge eng zusammen. Die Gemeinschaft braucht auch die Sorge um die Notleidenden, das Zeugnis über unseren Glauben und die Feier unserer Beziehung zu Gott.

Mit dem Bild des Körpers ausgedrückt: Die Verkündigung ist der Kopf, die Liturgie das Herz und die Caritas sind Hände und Füße des Leibes Gemeinde. Wer immer für andere die Hände und Füße bewegt, dem schlägt das Herz höher, das Gehirn wird besser durchblutet und der Kreislauf kommt in Schwung.

DSA Maria Ehmann
Caritas Regional Koordinatorin



DER KOMPASS DER KIRCHE

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer bringt es auf den Punkt: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ Caritas ist also Erkennungsmerkmal von

Nachbar? Hilfe?

Nachbarschaftshilfe sollte kein Schlagwort sein, das wir vermehrt zu Weihnachten in den Medien wahrnehmen, wenn es heißt „Nachbar in Not“. Manchmal ist einer unserer Tür-Nachbarn in Not und wir wissen es nicht, weil wir uns nicht die Zeit nehmen hinzuschauen. Die einen haben Angst um Hilfe zu bitten, weil sie niemanden belästigen wollen. Vielleicht auch Angst, auf Ablehnung zu stoßen. Die anderen haben Angst Hilfe anzubieten, weil sie nicht zu sehr beansprucht werden wollen, weil sie nicht dauernd zur Stelle sein möchten.

Sie sehen beim Einkaufen jemanden zu Fuß seine Taschen schleppen und fahren selber mit dem Auto? Sie wissen gar nicht, ob Ihr/e Nachbar/in Hilfe braucht? Manche Wege sind Ihnen alleine zu beschwerlich und Sie haben Angst, Ihren Nachbarn oder jemanden, den Sie kennen, um Hilfe zu bitten? Eine Glühbirne zu wechseln, ist eine unlösbare Aufgabe für Sie? Trauen Sie sich um Hilfe zu bitten. Seien Sie mutig und fragen Sie manchmal einfach: „Helfen Sie mir bitte“, oder „Darf ich Ihnen helfen?“

Seien Sie mutig und gehen Sie mit offenen Augen und Herzen durchs Leben. Wir, vom Arbeitskreis „Soziales“ der Pfarre Ottensheim, möchten Hilfe anbieten oder Ihnen dabei helfen, jemanden zu finden, der dieses oder jenes für Sie übernehmen will.

Als Kontaktperson stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Sonja Schnedt, Telefonnummer: 0664/73859549

Brauchen Sie regelmäßig Hilfe oder fällt Ihr Bedarf in den Pflegebereich, möchten wir an dieser Stelle an die professionellen Einrichtungen erinnern, die Sie in Anspruch nehmen können:

Hilfswerk Ottensheim, Sozialberatungsstelle, Rotes Kreuz und viele andere. Detaillierte Informationen sowie Adressen und Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem Folder Gesundheit und Soziales, der in der Marktgemeinde Ottensheim kostenlos aufliegt.

Im Oö. Sozialratgeber, der Ihnen kostenlos vom Land Oberösterreich zugesandt wird, finden Sie zahlreiche Adressen für ganz OÖ., von Schuldnerberatung über Familienhilfe bis zur Hilfe bei Suchtproblemen.

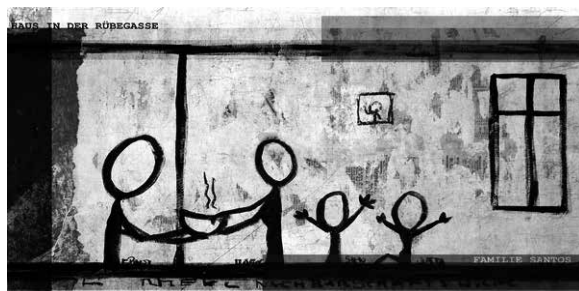


Bild: christine lamade, fineartprint.de

Nachbar in Not? Lassen Sie sich (uns) helfen. Es gibt Menschen, die tun das gerne.

Sonja Schnedt



Caritas - Haussammlung

Gemeinsam gegen die Armut in Oberösterreich

Arbeitslosigkeit, Krankheit, steigende Kosten für Wohnen und Energie bringen Menschen oft unerwartet in eine akute Notsituation. Die Caritas kann helfen - dank Ihrer Spenden aus der Haussammlung, die im April wieder startet.

Das Geld kommt ausschließlich der Hilfe für Menschen in OÖ. zugute - es ermöglicht die Unterstützung von Menschen in Not durch die Caritas-Beratungsstellen.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg gegen die Armut in Oberösterreich!

Im Namen unserer HaussammlerInnen danken wir schon im Voraus für Ihre Spende.

(Spenden für die Caritas sind steuerlich absetzbar)

Abend für HaussammlerInnen am 14. März 2013

Wir laden um **19:00 Uhr** zur Abendmesse in die Kirche ein. Anschließend spricht Frau Maria Ehmann, Regionalkoordinatorin der Caritas, unter anderem zum Thema Caritas-Haussammlung. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und auf zahlreiche Teilnahme.

Die Listen für die Sammlung liegen an diesem Abend bereits auf und wir bitten wieder um Ihren wertvollen Dienst.

Hermine Dunzinger
Sozialkreis

Beitrag der Pfarre für die Weltkirche an „Concordia Moldawien“

Am 26. Februar wurde im Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen, dass der Beitrag an die Weltkirche für die Jahre 2012 und 2013 in der Höhe von 4.500 € an die **Organisation „Concordia Moldawien“** gehen soll.

Am 8. Februar war Frau Irene Rohringer, die Leiterin der Sozialstationen und Suppenküchen in Moldawien, zu Besuch im Pfarrheim und erzählte von ihrer Arbeit. Die beeindruckenden Bilder zeigten die Not und das einfache Leben der Menschen, die täglich ohne fließendes Wasser, Zentralheizung, Arbeitsplatz und asphaltierte Straßen ihren Alltag bewältigen müssen.

Moldawien, das ärmste und östlichste Land an der Donau, freut sich über diese großzügige Zuwendung. Die Moldawier bauen auf die Verbindung durch den verbindenden Fluß und fühlen sich wohl, wenn die westlichen Donauorte die östlichen nicht vergessen. Mehr über die Hilfsprojekte in diesem Land finden Sie auf folgender Homepage: www.concordia.or.at.

Irmgard Thanhäuser



Bild: Irene Rohringer

Caritas MitarbeiterInnen unterstützen Sie zu Hause

Mobile Familien-
und Pflegedienste

Caritas

Seit 1.2.2013 sind die MitarbeiterInnen der Caritas auch zusätzlich in der Hauskrankenpflege für ältere oder kranke Menschen da.

Mit zunehmendem Alter fällt die Bewältigung des Alltags zuhause immer schwerer. Dann können zum Beispiel Dinge wie die Körperpflege nicht mehr alleine gemacht werden. Mit Unterstützung der mobilen **Altenhilfe** der Caritas können ältere Menschen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die Fachkräfte helfen bei der Körperhygiene und stehen bei den täglichen Grundbedürfnissen zur Seite. Die Caritas-MitarbeiterInnen der Heimhilfe unterstützen bei Tätigkeiten im Haushalt, wie z.B. Waschen, Bügeln, Einkaufen oder Sauberhalten der unmittelbaren Umgebung.

Wenn der Blutzuckerspiegel bestimmt, Medikamente verabreicht oder Verbände gewechselt werden müssen, dann stehen die Caritas-MitarbeiterInnen der **Hauskrankenpflege** zur Verfügung. Dadurch können Menschen trotz notwendiger medizinischer Pflege in ihrem Zuhause bleiben.



Bild: Hilfswerk

„Wir freuen uns sehr, in den Gemeinden: Feldkirchen, Goldwörth, Wadding, Ottensheim und Puchenau Menschen unterstützen zu können, um ihnen so lange wie möglich ein Daheimbleiben zu ermöglichen“, sagt Elfriede Eidenberger, Regionalleiterin der Mobilen Familien- und Pflegedienste der Caritas. „Wir sind sehr gerne für Sie da. Wenn Sie die Unterstützung durch einen unserer Dienste anfordern möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich einfach an unsere Teamleitungen Michaela Dormann und Cäcilia Kirsch. Sie stehen Ihnen von Mo – Fr (8:00 – 12:00 Uhr) auch im Büro, Gemeindeamt Puchenau, gerne zur Verfügung.“

Übrigens bietet die Caritas mit der **Familienhilfe** Unterstützung für Familien im ganzen Bezirk an, die in schwierigen Situationen eine helfende Hand zuhause brauchen.

Information:

Caritas für Betreuung und Pflege

Mobile Familien- und Pflegedienste

Teamleitungen Mobile Pflegedienste (Altenhilfe, Heimhilfe, Hauskrankenpflege)

Michaela Dormann und Cäcilia Kirsch Teamleitung –Telefonnummer: 0676 8776 2571

Mobile Familiendienste

Bezirk Rohrbach und Urfahr/ Umgebung

Sigrid Kroiß– Telefonnummer: 07289 20998 2571

www.mobiledienste.or.at

Diakonie und Kinderliturgie...

...reimt sich - und alles was sich reimt ist gut (sagte Pumuckl immer).

Aber was hat Diakonie sonst noch mit Kinderliturgie zu tun?

Ich möchte das Ganze von zwei Seiten betrachten:

Einerseits sind es wir Frauen vom Kinderliturgiekreis, die etwas für Kinder tun. Es geht hier um den persönlichen Einsatz von ehrenamtlich tätigen Personen, die um die Einbindung von Kindern in das kirchliche und damit christliche Leben bemüht sind. Vor allem geht es in dieser Beziehung darum, bei der Gottesdienstgestaltung mit den Kindern auch jene Menschen einzubinden, die sonst vielleicht weniger angesprochen werden.

Andererseits haben auch Kinder viele Möglichkeiten etwas für andere Menschen zu tun und damit dem Grundgedanken der Diakonie zu entsprechen. Diakonie - verstanden als Beistand von Menschen für Menschen - ist in vielen Begegnungen von Kindern mit anderen Menschen zu entdecken. Wenn Kinder sich zum Beispiel für andere (schwächere) Kinder einsetzen und ihnen nach ihren Möglichkeiten helfen oder wenn sie sich Kindern zuwenden, die etwas abseits stehen, diese zum Mitspielen einladen oder einfach mit ihnen ein Gespräch anfangen.

Eine für mich immer wieder sehr berührende Begegnung ist die zwischen Kindern und ihren Groß- bzw. Urgroßeltern oder anderen

älteren Menschen. Schon mit einem (kurzen) Besuch, alleine durch ihre Anwesenheit und ihren natürlichen und selbstverständlichen Umgang mit alten Menschen, können Kinder ein Leuchten in deren Augen zaubern und sie vielleicht an eine Zeit erinnern, in der sie selber noch Kinder waren.



Bild: Hilfswerk

Wir vom Kinderliturgiekreis freuen uns, wenn sich noch andere Menschen (gerne auch Männer) finden, die für und mit Kindern Gottesdienste gestalten und bereichernde Begegnungen erleben möchten.

Bei Interesse oder Fragen bitte an Mag.^a Sandra Haider (Tel: 85023) wenden oder bei einem der nächsten Familiengottesdienste zu uns Kontakt aufnehmen.

Diese finden am 7. April 2013 und am 2. Juni 2013 jeweils um 9.30 Uhr statt.

So wünsche ich uns allen, dass es uns immer wieder gelingt für einen anderen Menschen da zu sein und so manche Augen zum Leuchten zu bringen.

Barbara Schwantner



Bild: Rudolf Hagenauer

Musik zur Osterzeit und zu Pfingsten

Karfreitag:

Martin Glaser: Karfreitagsliturgie, op. 51 (Uraufführung)

Ensemble Chornetto

Rudolf Liedl, Bass

Helfried Skala, Violoncello

Musikalische Leitung: Martin Glaser

Osternacht:

Brassensemble des Musikvereines

Musikalische Leitung: Karl Glaser jun.

Ostersonntag:

J. F. Hummel: Messe in F

Kirchenchor Ottensheim

Musikalische Leitung: Martin Glaser

Pfingstsonntag:

J. G. Rheinberger: Messe in a, op. 197

Ensemble Chornetto

Musikalische Leitung: Martin Glaser

Martin Glaser

Wir gratulieren den Ottensheimer Chören zu Verleihung des Kulturpreises und bedanken uns für die musikalische Gestaltung vieler Gottesdienste im Laufe des Kirchenjahres.

Tauschmarkt Ottensheim

Vom 07. - 09. März fand wieder unser Frühlingstauschmarkt in der Turnhalle der Polytechnischen Schule statt. Dank der tollen Organisation von Gabi Grillberger und der Mithilfe vieler Freiwilliger war unser Tauschmarkt auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Wir freuen uns jedes Jahr, einen Teil des Erlöses an die Kindergärten, Kleinkind- und Hortgruppen in Ottensheim spenden zu können.

Nicht abgeholte Ware kam auch in diesem Jahr wieder einem guten Zweck zu Gute und der restliche Erlös ermöglicht es uns, unseren Kleinsten wieder tolle Spiel- und Bastelmaterialien zur Verfügung zu stellen.

In diesem Sinne eine großes Dankeschön an Gabi Grillberger sowie an alle freiwilligen HelferInnen, die dieses tolle Projekt ermöglichen.

Haben Sie Interesse an Spielgruppen? Einstieg jederzeit möglich! Wir bieten Baby-/Kleinkindspielgruppen von 6 Monaten bis 2 Jahren (mit Begleitung) und „Mutige Spielgruppen“ ab 2 Jahren (ohne Begleitung).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Laura Hainzl: 0680/2379498
Daniela Reisinger: 0699/18101043
Laura Hainzl

**Atelierbesuch
bei Vera Rath - Paluch**

21. Mai 2013, 19:00 Uhr
Treffpunkt: Linzerstraße 11

Im Kalenderjahr 2012 nahm die IGWelt rund € 18.900.- ein, davon ca. € 6500.- durch Daueraufträge und über € 4000.- aus Taufwasserspenden.

Dank eines Überhanges aus dem Jahr 2011 wurden € 19.500.- in Projekte investiert.

Diese sind in:

- **Tansania:** Zisternenbau bei Schulen und in Dörfern,
- **Atotonilco/Mexiko:** Mittagstisch
- **Agadez/Niger:** Schulen und Frauenhandwerk
- **Südafrika:** Projekt Jabulani (gegründet und betreut von den Wernberger Schwestern für Frauen und Kinder)

Insgesamt setzte die IGWelt (vormals Selbstbesteuerungsgruppe) seit ihrem Bestehen im Dezember 1983 rund € 360.000.- ein, das sind in alten Schillingen knapp 5 Millionen!



Bild: Sei So Frei

2013 übernahm die IGWelt ein Projekt für Schulgärten im Norden Boliviens in der Nähe des Titicacasees.

Dank des Abschlusses des Kooperationsvertrages zwischen Pfarre Ottensheim und der Caritas Linz können Spenden an die IGWelt nunmehr auch steuerlich abgesetzt werden.

Detailinformationen auf:
www.IGWelt.ottensheim.at
Kontonummer: 163.378
BLZ 34732 (Raiba Ottensheim)
Alois Dunzinger



bildungs akzente	kreis pfarre ottensheim
---------------------	-------------------------------

**Palmbuschen - Selbst gebunden
Zeichen der Hoffnung und des Lebens**

Unter fachkundiger Anleitung werden Palmbuschen gebunden. Natürlich können auch eigene Vorstellungen eingebracht werden. Sicherlich ergibt sich ein interessanter Gedankenaustausch über das regional sehr unterschiedliche Brauchtum des Weihpalmtragens.

Leitung: Hermann Kitzberger

Stecken und Zweige werden zur Verfügung gestellt.
Äpfel und bunte Bänder etc. bitte selber mitnehmen!

Donnerstag, 21.3.2013, 19:00 Uhr im Pfarrsaal

Für die bessere Planung bitten wir, sich in die Liste im Vorraum des Pfarrheims einzutragen.

Anmeldung bis Sonntag, 17. März 2013

Mag. Franz Baumgartner



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Christen sind gefordert!

Der 22. März ist von der UNO zum Tag des Wassers emporgehoben worden.

Wie wichtig Wasser für uns alle ist, brauche ich nicht extra betonen. Bis vor wenigen Jahrhunderten wurden Brunnenvergifter mit dem Tode bestraft!

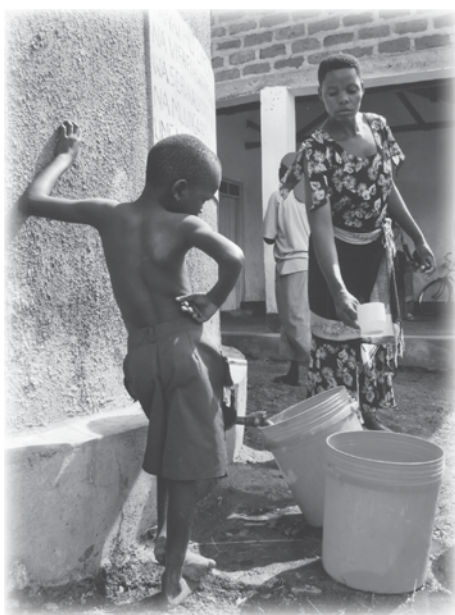


Bild: Sei So Frei

Unser neoliberales Wirtschaftssystem spekuliert gerne mit Geld und auch mit Lebensmitteln, die erst wachsen müssen, natürlich immer zugunsten der Reichen. Auch ein harter Zugriff auf Allgemeingüter wie Wasser ist an der Tagesordnung. In Portugal hat die Privatisierung des Trinkwassers zu einer 400%igen Verteuerung geführt! Wer kann sich da noch sauberes Trinkwasser leisten?

Das Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich sagt:
„Geschaffen nach Gottes Bild und

selbst Teil der Schöpfung, ist der Mensch nicht Herrscher, sondern Verwalter und Diener der Schöpfung. Seine Verantwortung liegt darin, die Schöpfung zu achten und zu bewahren, auch für künftige Generationen.“ (285)

Wir Menschen halten uns zwar für die Krone der Schöpfung, wir sind aber nur ein Teil von ihr. Sollte der Mensch als Krone herrschen wollen, dann im Sinne von Mt 20,26 („Wer bei euch groß sein will, sei euer Diener.“)

Franz von Assisi nennt im Sonnengesang die Geschöpfe Brüder und Schwestern. Was ist naheliegender als seine Geschwister zu lieben und fürsorglich für sie da zu sein (Mt 19,19 u. a.)?

Für Christen sollte es selbstverständlich sein, für einen schonenden Umgang mit der Schöpfung einzustehen.

Für den Münchner Kardinal Reinhard Marx ist soziales und politisches Engagement „unverzichtbar und gehört zu den kirchlichen Grundvollzügen, eine Hauptsache, nicht weniger wichtig als Gottesdienstfeier und Glaubensverkündigung“ - Das ist eine starke Aussage gegen die politisch wie theologisch rechts stehenden Nostalgiechristen, die sich auf das sogenannte „Kerngeschäft“ zurückziehen wollen und kleinstützig der Welt Ade sagen.

Alois Dunzinger

Unser täglich Brot IM AUTOTANK

Ausstellung

Unser täglich Brot im Autotank

10. März bis 1. April 2013

Pfarrsaal Ottensheim

Diese Ausstellung wurde von Welthaus Wien entworfen und gestaltet.

Die Thematik ist heiß, der Klimawandel macht sie noch heißer!

Die Vernissage findet am 10. März um 10:30 statt.

Schulklassen sind herzlich willkommen.

Führungen nach Bedarf!

Auf den Spuren des Franz von Assisi



Für das Jahr 2014 planen wir wieder eine Fahrt nach Assisi und ins Rieti-Tal auf den Spuren des Franz von Assisi.

InteressentInnen mögen sich bitte unverbindlich melden bei: Silvia Wohlgemuth, Tel: 07239 20166 oder 0650 8706412
ciao-mama@aon.at

Silvia Wohlgemuth

Chronik



Das Zeichen der
Gotteskindschaft
erhielten:

- 25.11.12: Lena Fuhrmann und
Tobias Reisinger
01.12.12: Ludwig Füreder
16.12.12: Anna-Sophie Groß
17.02.13: Max Baier



Zu Gott heimgegangen
sind:

- 09.12.12: Franz Zittmayr,
Höflein 11
31.12.12: Ernestine Czizek,
Hanriederstr. 17
01.01.13: Rudolf Prösslmair (93),
Hostauerstr. 23
09.01.13: Günther Neuhauser
(89), Äußerer Graben 8
13.01.13: Rudolf Dorfer (73),
Bahnhofstr. 31
21.01.13: Josef Freiseder (78),
Dürnberg 4
23.01.13: Frieda Tkalec (79),
Langwies 12
26.01.13: Helmut Neubauer (80),
BSH Walding
03.02.13: Erwin Reitingner (63),
Gfiederleiten 11
19.02.13: Heinz Reisinger (85),
Bahnhofstr. 29

Jahresabschluss 2012

Einnahmen

Friedhof	€	14.136,--
Anteil Kirchenbeitrag	€	25.301,76
Sammlung (Gottesdienste)	€	22.851,36
Spenden für Pfarrblatt	€	2.985,50
Allgemeine Spenden	€	3.078,36
Kostensersatz Heizung	€	3.400,--
Zinserträge	€	922,14
Wertpapierertrag	€	5.418,--
Sonstige	€	1.205,72
Gesamt	€	79.298,84

Ausgaben

Liturgie	€	1.341,46
Pastoral	€	1.324,35
Personal	€	2.529,51
Lautsprecheranlage	€	16.041,27
Betriebskosten	€	13.992,86
Strom	€	2.491,90
Heizung (Pfarrhof, Pfarrheim)	€	8.381,66
Porto, Telefon	€	1.659,74
MinistrantInnen	€	660,--
Bürobedarf	€	1.254,62
Pfarrblatt	€	2.713,79
Bewirtung	€	519,80
Versicherungen	€	3.334,56
SängerInnen und MusikerInnen	€	5.380,--
Darlehen an DFK	€	100.000,--
Bankspesen	€	918,23
Gesamt	€	162.543,75

Sammlungen und Spenden 2012

Dreikönigsaktion	€	9.000,--
Caritas Osteuropa	€	900,--
Familienfasttag KFB	€	1.786,--
Caritas-Haussammlung	€	12.902,70
Christophorus - Aktion (MIVA)	€	980,--
Katastrophenhilfe	€	1.450,--
Weltkirche	€	250,--
Elisabethsammlung	€	1.185,--
Sei so frei KMB	€	1.165,--
Taufspenden	€	4.200,--

Allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Weg ein herzlicher Dank!

So, 17. 3. 2013, 10:30 – **MinistrantInnen-treffen**

Karwoche, Ratscher-Einteilung

Di, 19. 3. 2013, 08:00 kfb: - Besinnung zur Fastenzeit

Mi, 20. 3. 2013, 19:30 kfb: - Besinnung zur Fastenzeit

So, 24. 3. 2013 **Palmsonntag - Einzug Jesu in Jerusalem**

8:00 Frühmesse (mit Segnung der Palmzweige)

9:30 Segnung der Palmbüschen bei der Fähre, Prozession, Messfeier in der Pfarrkirche

Do, 28. 3. 2013, 20:00 - **Hoher Donnerstag - Jesus stiftet das Mahl seiner Lebenshingabe**
20:00 Feier des Abendmahls - Gang zum Ölberg

Fr, 29. 3. 2013 **Karfreitag - Jesu Hingabe seines Lebens**

15:00 Sterbestunde Jesu

15:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal

18:00 Evangelischer Gottesdienst

20:00 Liturgie mit Passion Jesu und Kreuzverehrung.

Die **Ministrantinnen** erinnern mit dem **Ratschen** an Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu

Sa, 30. 3. 2013 **Karsamstag - Tag der Grabesstille**

10 - 11 Uhr: Beichtgelegenheit

17:00: Ministrantenprobe

20:00: Feier der Osternacht (Kerze mitnehmen!)

So, 31. 3. 2013 - **Ostersonntag - Jesus lebt**

8:00: Frühmesse (Segnung der Speisen)

10:00: Pfarrgottesdienst - Der Kirchenchor singt die „Messe in F“ von J.F. Hummel

Mo, 1. 4. 2013 - **Ostermontag - Der Auferstandene geht mit den Seinen**

9:30: Pfarrgottesdienst (bei geeignetem Wetter Emmausgang)

Di, 2. 4. 2013, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

So, 7. 4. 2013, 09:30 - Familiengottesdienst

Mi, 10. 4. 2013, 20:00 - Bibelrunde

So, 14. 4. 2013, 10:30 - **MinistrantInnen-treffen**

Mo, 15. 4. 2013, 20:00 - 2. Elternabend für die Erstkommunionfeier

Mi, 17. 4. 2013, 19:30 kfb: Lesung

Mo, 22. 4. 2013, 20:00 - Liturgiekreis

Mi, 24. 4. 2013, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 26. 4. 2013, 10:30 **Impulse:** Dr. Wolfgang Falkner: „Das österreichische Gesundheitssystem“

So, 28. 4. 2013, 09:30 - Pfarrgottesdienst mit den Feuerwehren von Ottensheim und Höflein
19:00 **OASE - Gottesdienst**

Mo, 29. 4. 2013, 20:00 - Pfarrblattkreis

Fr, 3. 5. 2013, **19:30 Maiandacht** in der Kirche - gestaltet von kfb

So, 5. 5. 2013, 09:30 - **Kommunionfest der 2a VS**

Di, 7. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** - Vögerlkapelle
20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 9. 5. 2013, 09:30 - **Kommunionfest der 2b VS**

Fr, 10. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** bei der Wögingerkapelle

Mi, 15. 5. 2013, 18:00 kfb: Kräuterführung im Pfarrheim

Di, 14. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** bei der Parschkapelle mit den Erstkommunionkindern

Sa, 18. 5. 2013, 17:00 - **MinistrantInnen-treffen**

Fr, 17. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** bei der Lourdesgrotte

So, 19. 5. 2013 - **Pfingsten - Fest des Hl. Geistes**
8:00: Frühmesse

10:00: Pfarrgottesdienst

Di, 21. 5. 2013, 19:00 - Besinnung und Firmkartenübergabe für alle FirmkandidatInnen in der Pfarrkirche

19:00 **Maiandacht** bei der Vorholzerkapelle

19:00 KBW: - Atelierbesuch bei Vera Rath

Fr, 24. 5. 2013 - Redaktionsschluss des nächsten Pfarrblattes

19:00 **Maiandacht** bei der Tanschlöml

Sa, 25. 5. 2013, 16:30 Aufstellung der Firmlinge auf der Nordseite der Pfarrkirche

17:00 - **Pfarrfirmung**

So, 26. 5. 2013, 10:30 **Impulse:**

Mag. Christoph Mülleider: „Faires Reisen“

Di, 28. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** bei der Edenbergerkapelle

Fr, 31. 5. 2013, 19:00 - **Maiandacht** bei der Parschkapelle

So, 2. 6. 2013, 09:30 - Familiengottesdienst

Di, 4. 6. 2013, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 6. 6. 2013 - Das nächste Pfarrblatt erscheint!
Herzliche Bitte um Abholung im Pfarrheim und Verteilung in die Haushalte

Sa, 8. 6. 2013 - Wallfahrt der kfb Ottensheim

Di, 11. 6. 2013, 20:00 - Pfarrgemeinderatssitzung

Mi, 12. 6. 2013, 20:00 - letzte Bibelrunde

Do, 13. 6. 2013, 20:00 - Treffen der Reiserunde für Südeuropa

Mi, 19. 6. 2013, 19:30 kfb: - Jahresabschlussfest im Pfarrgarten

Sa, 22. 6. 2013 - MinistrantInnen-Ausflug

So, 30. 6. 2013, 10:30 **Pfarrfest**

Tag der



... am 3. Februar 2013

Ein kräftiges Lebenszeichen gab die kfb Ottensheim am 3. Februar 2013 in der Pfarre. Beim morgendlichen Gottesdienst um 8:00 Uhr wurden die ehemaligen Leiterinnen der kfb in besonderer Weise bedankt, beim Gottesdienst um 9:30 Uhr wurde gemeinsam mit den Familien gefeiert. Zum Evangelium über Martha und Maria predigte Frau Erika Kirchweyer (Vorsitzende der kfb OÖ). Die Balance zu finden zwischen Hin - Hören und Aktivität ist eine wichtige Aufgabe - besonders für Frauen.

Im Pfarrheim gab es eine kleine, aber äußerst feine Fotoschau über die „Geschichte der kfb in Ottensheim“.

Neben der kulinarischen Versorgung mit Getränken, leckeren Bäckereien und einem Mittagessen (zubereitet von der KMB Ottensheim) gab es vor allem ein umfangreiches Programmangebot.



Zwischen 30 und 50 Personen nützten die Angebote von Kreistänzen, gemeinsamen Singen und Literaturcafé. Regen Zuspruch fand auch das Puppentheater - besonders bei den Kleinen!

Mit einer Lichterfeier gemeinsam mit Abt Martin Felhofer (geistl. Assistent der kfbÖ) wurde dieser ereignisreiche und schöne Tag beschlossen.

Im Namen der kath. Frauenbewegung in Ottensheim möchte ich allen, die eifrig und engagiert diesen Tag vorbereitet und begleitet haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen!

Doch was nützt alle Vorbereitung, wenn niemand kommt? Deshalb auch ein großes Danke an alle, die unser Angebot genützt und daran teilgenommen haben!

Ein denkwürdiger Tag, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird!

Silvia Wohlgemuth



Die Antwort des Rabbi

Ein katholischer Priester und ein Rabbi sind beide bei einem Fest eingeladen. Der Pfarrer hat einen deftigen Schweinsbraten serviert bekommen, der Rabbi ißt Lamm. Da fragt der Priester den Rabbi: "Rabbi, ich würde es zu gerne noch erleben, dass Sie mal Schweinefleisch essen..." Da entgegnet der Rabbi lächelnd: "Auf Ihrer Hochzeit, gerne ..."



Bilder: kfb - Ottensheim